

EINFÜHRUNG

Als im Jahre 1963 das I. Internationale Symposium des Coronelli-Weltbundes der Globusfreunde in Wien veranstaltet wurde, war dies gleichzeitig die erste größere wissenschaftliche Tagung dieser damals 11 Jahre bestehenden Vereinigung. Zunächst bestand nicht die Absicht, weitere internationale Symposien innerhalb kurzer Frist folgen zu lassen; denn das Hauptanliegen des Weltbundes, die historische Globenkunde, schien keinen Ein- oder Zweijahresturnus solcher Veranstaltungen zu fordern.

Im Jahre 1963 wurde die auf Anregung des Coronelli-Weltbundes durchgeführte Inventarisierung alter Globen durch Mitarbeiter des Staatlichen Mathematisch-Physikalischen Salons für das gesamte Gebiet der DDR abgeschlossen und in den Veröffentlichungen dieses Instituts publiziert. Zu den Beständen dieser Forschungsstelle im Dresdner Zwinger gehört mit über 60 Exponaten eine der bedeutendsten Sammlungen alter Globen. Dresden ist weiterhin Sitz einer kartographischen Lehr- und Forschungsstätte. Das Institut für Kartographie der Technischen Universität Dresden ist das einzige seiner Art in der DDR und wohl das bestausgestattete im deutschen Sprachraum.

Aus dieser Situation heraus erwuchs der Gedanke, im Jahre 1965 das II. Internationale Symposium der Globusfreunde in Dresden zu veranstalten. Die reichhaltige Globensammlung im Zwinger bot die besten Ansätze zur Behandlung von Fragen der historischen Globenkunde. Die Tagung sollte diesmal jedoch nicht nur diesen traditionellen Bereich umfassen. Auf Anregungen des Instituts für Kartographie der Technischen Universität Dresden wurde als Generalthema des Symposiums „Der thematische Globus“ gewählt. Das geschah mit Rücksicht auf die zunehmende Bedeutung der thematischen Kartographie. Auch die Globenherstellung steht vor der Aufgabe, in Zukunft thematische Globen z. B. mit Darstellung der Klima- und Vegetationszonen oder des Weltluftverkehrs zu gestalten, da diese und manche andere Themen aus den Natur- und Kulturwissenschaften auf einem Globus besser dargestellt werden können als auf jeder Erdkarte.

Es lag nahe, während des Symposiums thematischen Zügen in alten Globen nachzuspüren und festzustellen, wie weit bereits früher die Globenhersteller die Vorteile des Globus für weltweite Aussagen zu nutzen suchten. Schließlich durfte auch die moderne Technik bei der heutigen Fertigung von Globen nicht vernachlässigt werden, weshalb einige Vorträge über technische Fragen der Globenherstellung in das Tagungsprogramm aufgenommen wurden.

Für das Tagungsprogramm ergab sich somit folgende sachlich begründete Gliederung:

1. Der moderne thematische Globus
2. Thematische Elemente auf historischen Globen
3. Technische Fragen der Globenherstellung
4. Spezielle Fragen der historischen Globenkunde

Zu diesen vier Schwerpunkten gingen über 20 Referate von Vortragenden aus 10 Staaten ein. Es ist erfreulich, daß vor allem der Vorschlag, Probleme um den thematischen Globus zu behandeln, großen Anklang fand. Allerdings war es nicht in jedem Fall möglich, die gemeldeten Referate den vier Gruppen sinnvoll zuzuordnen. So wurde z. B. die Geschichte der Mondgloben ebenso unter Punkt 2 eingereiht wie ein Vortrag über die Verwendung des Rollglobus im Unterricht, der im Anschluß an den Bericht über das Lebenswerk von Dr. R. HAARDT angesetzt wurde.

Da aus Zeitmangel nicht alle gemeldeten Vorträge während des Symposiums gehalten werden konnten, werden sie nun nachträglich zusammen mit den Symposiumsvorträgen veröffentlicht. Es handelt sich dabei um die Beiträge von Z. AMBRUS-FALLENBÜCHL, E. V. PHILIPPOVICH und M. REUTHER, die mit der Thematik des Symposiums in engem Zusammenhang stehen. Die Drucklegung erfolgt in Absprache mit dem Wiener Vorstand des Weltbundes in Band 5 der „Veröffentlichungen des Staatlichen Mathematisch-Physikalischen Salons“ und durch das Entgegenkommen des VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften zugleich als Doppelband 15/16 des „Globusfreund“.

Nachdem die meisten Vortragsmanuskripte unmittelbar nach der Tagung in die Hände der Symposiumsleitung gelangt waren, konnte die Überarbeitung der Manuskripte, die Übersetzung der fremdsprachig eingereichten Unterlagen und die Zusammenstellung der Abbildungen bis Dezember 1965 durch MARIANNE STAMS abgeschlossen werden. Obwohl die Fülle der Farbdias, die zu den meisten Vorträgen geboten wurden, im Druck nicht wiedergegeben werden kann, war es doch möglich, den Band mit 82 Schwarz-Weiß-Abbildungen auszustatten. Auch die Diskussionen, die bei einzelnen Vorträgen recht umfangreich waren, konnten — teilweise in leicht gekürzter Form — dem Text beigefügt werden.

Die vorliegende Veröffentlichung bietet damit einen ziemlich vollständigen Überblick über das wissenschaftliche Programm des Symposiums. Aus ihr geht aber wenig über den äußeren Ablauf dieser Tagung hervor. Es sei deshalb gestattet, hier darauf hinzuweisen, daß ein wichtiges Ziel aller wissenschaftlichen Tagungen bei diesem Symposium erreicht wurde: Durch die Möglichkeit beim geselligen Beisammensein in den Vortragspausen und an den Abenden und durch die bei bestem Herbstwetter veranstalteten Exkursionen nach Meißen und ins Elbsandsteingebirge hatten alle Teilnehmer ausreichend Gelegenheit, sich kennenzulernen und aus-

zusprechen. Und gerade durch diese gut genutzte Möglichkeit dürfte das Dresdner Symposium vielen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. An dieser Stelle sei noch erwähnt, daß während der Veranstaltung Grußadressen an Persönlichkeiten gesandt wurden, die dem Coronelli-Weltbund der Globusfreunde nahestehen, die aber am Symposium in Dresden nicht teilnehmen konnten. Es waren dies Frau L. HAARDT, die Witwe des Begründers des Weltbundes, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. H. HAACK, Gotha, Ehrenmitglied, und Herr W. BRIESEMEISTER, USA, Korrespondierendes Mitglied des Weltbundes.

Abschließend sei die mustergültige Vorbereitung und Durchführung des Symposiums durch die Mitarbeiter der Fachsektion Kartographie in der Geographischen Gesellschaft der DDR und durch den Staatlichen Mathematisch-Physikalischen Salon im Zwinger hervorgehoben. Ihnen gilt der Dank ebenso wie jenen Institutionen, die durch ihre finanzielle Unterstützung sowohl die Abhaltung des Symposiums als auch die Veröffentlichung der Vorträge ermöglicht haben.

WOLFGANG PILLEWIZER